

Achenbach, Oswald

Düsseldorf 1827 – 1905 Düsseldorf

Schüler der Düsseldorfer Akademie und seines Bruders Andreas. Seit 1845 Studienreisen nach Oberbayern, in die Schweiz und 1850 mit Böcklin erstmals nach Italien. 1863–72 Leiter der Landschaftsklasse an der Düsseldorfer Akademie.

1

Italienischer Park

Öl/Papier auf Sperrholz 28,5×41 cm.

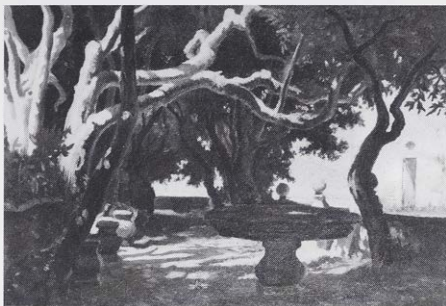
Bez. u. r.: AB 51

PNM 746. Kunsthändler Eggert, Hannover; Slg. Heinrich Tramm, Hannover; 1955 Stiftung Heinrich Tramm

Park der Villa auf dem Monte Celio in Rom (Studie, 1851 entstanden). L. Schreiner führt dazu aus: „Sehr ähnlich sind zwei Skizzen O. A.s: ‚Italienische Landschaft‘ mit großem Baum im Vordergrund, Öl auf Holz, monogrammiert und datiert 1883, 30:42 (abgeb.: Berlin Versteigerung P. Graupe, Auktion 52, 19.10.1925, Nr. 1, Abb. 1). ‚Lesender Mönch in Klostergarten‘, signiert, ohne Datum, 32:44 (abgeb.: Frankfurt, Rudolf Bangel, Versteigerungskatalog 1023, 8.–9.11.1921 [Sammlung J. Stroof], Nr. 35, Abb. Taf. 7).

Das hannoversche Bild könnte eine Vorstudie sein für O.A.s Gemälde in der Hamburger Kunsthalle: ‚Italienischer Klostergarten‘, bez. u. r.: Osw. Achenbach. Öl auf Leinwand, 55:72,5, Inv.-Nr. 1499 (abgeb. in: Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, 1969, S. 3).

Das Bild der Landesgalerie galt bis zur Freilegung des Monogramms AB 51 im Jahre 1956 als eine Arbeit Oswald Achenbachs. Gert v. d. Osten (1961) schrieb es auf Grund der Signatur Arnold Böcklin zu. Er hielt es für eine Studie, ‚die dieser bei einem Aufenthalt von März 1850 bis Oktober 1851 in Rom und der Campagna anfertigte‘ (vgl. L. Justi, Landschaften Arnold Böcklins, gemalt um 1851. Ausgestellt in der Nationalgalerie zu Berlin 1925,



1

Berlin o. J.). v. d. Osten nahm an, das Bild gehöre zu den von Hans Wendland 1925 in Chicago entdeckten 31 römischen Landschaften Böcklins, die 1851 an zwei amerikanische Bekannte des Künstlers verkauft worden sind. Sie kamen bei der Kunsthandlung Hugo Perls Berlin zur Ausstellung. Karl Scheffler schrieb alle diese Bilder Böcklin zu, erwähnt aber, daß Böcklin um 1850 so gemalt hat, daß seine Bilder mit Arbeiten Oswald Achenbachs, ebenso aber auch mit Bildern von Dreber und Schirmer verwechselt werden könnten. Böcklin und Achenbach waren 1850 in Rom und in der Campagna zusammen (vgl. K. Scheffler, in: Kunst und Künstler 23, 1925, S. 441).

Dr. Rolf Andree Düsseldorf hält die Studie auf Grund der für Böcklin völlig fremden Malweise, trotz ihrer Signatur, nicht für eine Arbeit Böcklins.“

G. v. d. Osten, Die Neuerwerbungen der Städtischen Galerie, in: Hannoversche Geschichtsblätter NF 10, 1956, S. 11, Abb. 2 – G. v. d. Osten, Kleine Gemäldestudien II, Arnold Böcklin – nicht Oswald Achenbach, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 1, 1961, S. 284–287, Abb. 226 – Katalog der Meister des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, bearb. von E. M. Kraft und C. W. Schumann, Hamburg 1969, S. 3, Nr. 1499 – Schreiner 5 – Trudzinski, S. 42

Alt, Theodor

Döhlau bei Hof/Ofr. 1846 – 1937 Ansbach

Besuchte von 1861–1863 die Kunstgewerbeschule Nürnberg, von 1864–1873 die Akademie München und die Meisterklasse von A. v. Ramberg. Hier erhielt er 1865 Anschluß an Leibl und dessen Freundeskreis. Mit ihm, Sperl und Hirth hatte er 1869/70 ein gemeinsames Atelier in der Arcisstraße. 1871 wurde er mit Trübner bekannt und siedelte 1873 nach Petersaurach in Mittelfranken über. Von 1878–1901 lebte er in Adelshofen und Rothenburg o. d. Tauber, seit 1901 in Ansbach.

Handstudie

Öl/Leinwand 15,5×29 cm. Bez. u. r.:
Th. Alt; Klebezettel: Hand des Bauraths
Wingen 1870

Leihgabe Dr. Clara Hahn, Stuttgart.
Kunsthändler Fritz Eggert, Hannover;
Sammlung Tramm, Hannover; Marie
Ebeling

Entstanden wohl um 1869. Ein Porträt
von Theodor Alt aus dem Jahre 1869,
den Baurat Anton Wingen darstellend,
dessen Hand die Studie zeigen soll, befin-
det sich in der Sammlung Georg Schäfer,
Schweinfurt.

Ein Foto aus dem Nachlaß des Künstlers
zeigt die Handstudie zusammen mit dem
„Bildnis des Pfarrers Alt“, 1874 (Hanno-
ver, Landesgalerie) und einem „Stu-
dien-
kopf eines jungen Mannes“, um 1874
(abgebildet in: Deutsche Kunst und Deko-
ration 28, 1911, S. 388).

Ausst.Kat. Meisterwerke deutscher Kunst aus Hanno-
verschem Besitz, Kestner-Gesellschaft, Hannover 1922



2

Böcklin, Arnold

Basel 1827 – 1901 San Domenico bei
Fiesole

Schüler der Düsseldorfer Akademie unter
J. W. Schirmer 1845–1847. Während
einer Studienreise in Antwerpen und Brüs-
sel kopierte er Werke von Rubens und
den alten Niederländern. Nach kurzem
Studium bei Calame in Genf ging er 1848
mit Koller nach Paris. Von 1850–1857
arbeitete er in Rom. Nach vorübergehen-
den Aufenthalten in Basel, Hannover
(1858), München und Weimar, wo er
Dozent an der Kunstschule war, lebte er
von 1862–1866 wieder in Italien. Bis 1874
war er in Basel und München, bis 1885
zusammen mit Hildebrand und Marées
in Florenz, bis 1892 in Hottingen bei
Zürich, wo er sich mit Gottfried Keller
befreundete. Nach dieser Zeit lebte er in
Italien.



3

3

Landschaft

Öl/Pappe 32×42 cm. Auf der Rückseite:
Landschaftsstudie von Arnold Böcklin aus
frühester Zeit. No. 3 des Verzeichnisses
der Böcklinwerke von Prof. H. A. Schmid

PNM 461. F. Schneider-Huber, Basel
(1902); Frau Müller-Haug, Baden-Baden;
erworben 1925 bei der Kunsthandlung
F. Bermann, Berlin

Entstanden wohl noch vor 1846 als Land-
schaftsskizze, möglicherweise nach einer
fremden (J. Chr. Miville?) Vorlage
(Andree).

H. A. Schmid, Verzeichnis der Werke Arnold Böcklins,
München 1903, S. 1, Nr. 3 – F. v. Ostini, Arnold
Böcklin, Bielefeld 1904, S. 18, Abb. 16 – Dorner
1925, S. 1161 – Jahrbuch NF, Bd. 1, 1926, S. 19 –
Dorner 1926, S. 11 – Katalog 1930, S. 190, Nr. 251
– Katalog 1950, S. 8 – Ausst. Kat. Arnold Böcklin,
Nationalgalerie Berlin 1927, S. 27, Nr. 1 – Hannover,
S. 6 – Schreiner 76 – R. Andree, Arnold Böcklin. Die
Gemälde, Zürich/Basel 1977, Nr. 3, S. 178

4



Bohlmann, Karl

Hannover 1877 – 1929 Hannover

Studium an der Kunstgewerbeschule Han-
nover. Schüler von Hermann Schaper.
Reisen nach Dresden und in die Schweiz.
Seit 1907 als Maler für Monumental-
dekoration selbständig in Hannover tätig.
Schuf u. a. die Ausmalung in St. Michael,
Göttingen, und war beteiligt an der Reno-
vierung der Figurendecke in St. Michael,
Hildesheim.

4

Wolkenstudie

Öl/Leinwand 29×33,8 cm. Bez. u. r.:
Bohlmann 1907; u. l.: 3/9 1907 7 Uhr
ABENDS

PNM 677. 1938 Vermächtnis Lisa Bohl-
mann, Hannover

Entstanden 1907

Schreiner 79

Bostelmann, Karl Louis George

Hannover 1825 – 1912 Geestemünde

Ausbildung in Hamburg bei Barkhahn. Nach 1842 in Dresden, Düsseldorf, München, Wien und Rom tätig, wo er sich Riepenhausen, Rahl, Willers und Lindemann-Frommel anschloß und bei Cornelius und Overbeck verkehrte. Förderung durch den Gesandten Kestner in Rom. Rückkehr 1847 nach Norddeutschland. Tätig für den Hof in Hannover. War zuletzt in Beverstedt bei Bremen tätig.

5

Landschaft mit Paar

Sehr wahrscheinlich auf Photopapier gemalt (ohne erkennbares photographisches Motiv), auf Pappe geklebt und auf Holz montiert 18,1×14,3 cm

PNM 525. 1929 Geschenk von Frau Iffland, Hannover

Deutsches Künstlerlexikon der Gegenwart. Das Geistige Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts, Band 1, Leipzig-Berlin 1898, S. 74 – Jahrbuch NF, Bd. 3/1928, S. 16 – Schreiner 83

Bromeis, August

Wilhelmshöhe 1813 – 1881 Kassel

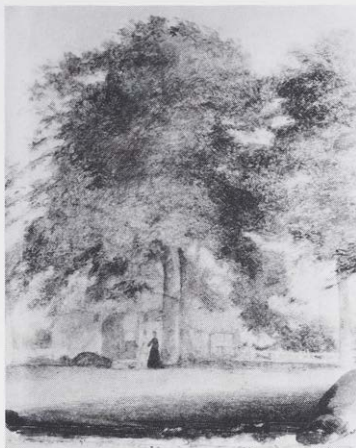
Sohn eines Architekten, bezog die Akademie in Kassel. 1831–1833 ging er nach München, wo er von Klenze, Gärtner und Quaglio ausgebildet wurde. Hielt sich von 1833–1848 in Rom auf und lernte hier J. A. Koch kennen. Bis 1857 war er in Frankfurt tätig und danach in Düsseldorf und wieder in Kassel, wo er seit 1867 an der Akademie lehrte.

6

Studie in den Pontinischen Sümpfen

Öl/Pappe 25,5×35 cm. Auf der Rückseite: Bromeis 1846

KM 170. Slg. August Kestner; Hermann Kestner; 1884 Städtische Galerie



5

6





Arnold Böcklin, Landschaft (Kat.-Nr. 3)



Wilhelm Busch, Kegeljunge (Kat.-Nr. 8)

Entstanden 1846. Vermutlich eine Studie zu einem großen Gemälde „Baumgruppe in den Pontinischen Sümpfen“, das sich 1846 im Atelier von August Bromeis in Rom befand (F. Osten, Der deutsche Künstlerverein in Rom [1846], in: Kunstblatt 1847, 25, S. 97–100). Die Pontinischen Sümpfe sind die ehemals stark versumpfte, heute weithin entwässerte Ebene 40 km südöstlich von Rom am Fuß der Albanerberge, durch z. T. mit Buschwald bewachsene Dünen vom Meer abgeschlossen.

Kestner-Verzeichnisse 343 – Schuchhardt, S. 132, Nr. 334 – Bénézit 2, 1949, S. 148 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954, S. 5 – Schreiner 92 – Trudzinski, S. 45

Buchholz, Karl

Schloßvippach bei Weimar 1849 – 1889
Oberweimar

Schüler der Weimarer Kunstakademie von 1867–1876 unter Alexander Michelis, Max Schmidt und seit 1871 unter Theodor Hagen. Tätig in Weimar. Machte nach vielen Mißerfolgen seinem Leben freiwillig ein Ende.

7

Waldstück

Öl/Leinwand auf Pappe 43,8×56,3 cm.
Klebezettel: Expertise: „Diese Studie von Carl Buchholz wurde von dem Unterzeichneten auf der Buchholz'schen Nachlaßausstellung im Großherzoglichen Museum zu Weimar im Jahre 1889 käuflich erworben. Prof. Max Thedy (Die eigenhändige Unterschrift des Herrn Prof. Thedy beglaubigt, Weimar 6. Juni 1917, Sekretär Kämmer, Stempel: Großh. Museum für Bildende Kunst, Weimar).“

PNM 670. Erworben 1937 von
Oskar Traum, Berlin

Entstanden wohl um 1880

Katalog 1950, S. 9 – Schreiner 110

7



Busch, Wilhelm

Wiedensahl 1832 – 1908 Mechtshausen

Nach vierjährigem Besuch der Polytechnischen Schule Hannover Studium an den Akademien von Düsseldorf (1851), Antwerpen (1852) und München (1854). Mitarbeit bei den „Fliegenden Blättern“ und den „Münchener Bilderbogen“. Lebte in München, Frankfurt, Wiedensahl und Mechtshausen am Harz. Neben seiner Tätigkeit als Zeichner von Bildergeschichten („Max und Moritz“, 1865), Dichter und Prosaerzähler umfangreiches Schaffen als Maler, zunächst unter dem Eindruck der Niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts. Mehrere Reisen nach Holland, Belgien und Italien. Enge Freundschaft mit Franz von Lenbach und Friedrich August von Kaulbach.



8

8

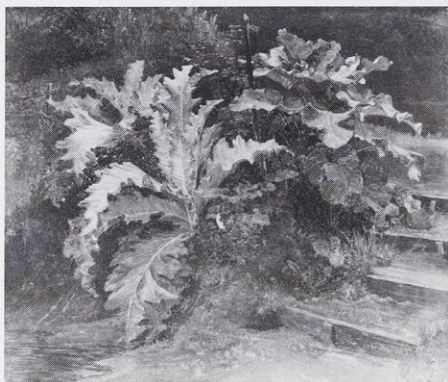
Kegeljunge

Öl/Papier auf Pappe 32×23,8 cm

KM 111/1908. Erworben 1908 aus dem Nachlaß des Künstlers

Entstanden um 1873/74. Die Skizze läßt sich mit einigen in Wolfenbüttel und Wiedensahl entstandenen Arbeiten aus der ersten Hälfte der siebziger Jahre in Verbindung bringen. Eine Figur in ähnlicher Haltung findet sich auf dem Gemälde „Ländliche Prügelszenen“ (Hannover, Niedersächsische Landesgalerie, Schreiner 126). Meinolf Trudzinski hat die Ähnlichkeit des Motivs mit dem Pistolen schwingenden Jüngling in Delacroix' Bild „Die Freiheit führt das Volk“ bemerkt. (H. W. Grohn, Wilhelm Busch und die alte Kunst, in: Ausst.Kat. Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, 1982, S. 85, S. 96 f). Obwohl die Skizzenhaftigkeit der Malweise zum Stil Wilhelm Buschs in dieser Zeit gehört, läßt die Vereinzelung des Motivs auf den Studiencharakter der Arbeit schließen.

Kunst für Alle 24, 1908/9, S. 220 – A. L. Müller, Wilhelm Busch als Maler, in: Die Tide, Niedersächsische Heimatblätter 6, 1929, S. 508 (Abb.) – Katalog



9

1930, S. 194, Nr. 258 (Abb.) – Katalog 1950, S. 11 – R. Behrens, Wilhelm Busch, Zauber des Unvollendeten. Das unbekannte malerische Werk, Stuttgart 1963, S. 122, Abb. 85 – Schreiner 127 – H. G. Gmelin, Wilhelm Busch als Maler. Mit einem vollständigen Werkverzeichnis nach Vorarbeiten von R. Behrens, Berlin 1980, S. 245, Nr. 215 – Ausst.Kat. Wilhelm Busch als Maler in seiner Zeit, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover 1982, S. 85, S. 96 f, Nr. 24

Busse, Georg

Bennemühlen bei Hannover 1810 – 1868
Hannover

Schüler des Stechers Stölzel in Dresden. Reisen nach Italien, Griechenland, Frankreich und Nordafrika. Empfang Einflüsse von Joseph Anton Koch. Seit 1844 in Hannover tätig.

9

Pflanzenstudie

Öl/Leinwand 46,7×55,6 cm. Bez. u. r.:
G. B. 14ten Juni 1853

VNM 600 (KA 230/1967). Geschenk des Künstlers

Entstanden 1853

Katalog 1876, S. 33, Nr. 85 – Schreiner 155

Diez, Wilhelm von

Bayreuth 1839 – 1907 München

Ging nach zweijährigem Studium am Münchner Polytechnikum an die Akademie zu Karl von Piloty, den er nach kurzer Zeit wieder verließ, um sich autodidaktisch weiterzubilden. Beschäftigte sich intensiv mit altdeutscher Kunst sowie mit der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Tätig als Zeichner und Illustrator für die „Fliegenden Blätter“ und die „Münchner Bilderbogen“. Seit 1870 Professor an der Münchner Akademie, wo zu seinen Schülern u. a. M. Slevogt, A. Hoelzel und W. Trübner gehörten.

10

Kriegszeiten

Öl/Holz 21,2×15,9 cm

KM 804/1911. Erworben 1911 als Geschenk der Galerie Heinemann, München

Entstanden in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts. Vermutlich eine Studie zu dem bei Boetticher I, 1, S. 288, Nr. 15, erwähnten Bilde im Besitz von Jul. Hark auf Seussnitz.

A. Frimmel (Hg.), Studien und Skizzen zur Gemäldekunde, Wien 1914, Bd. 2, S. 130 – Küppers, Sp. 552 – Scheffler, S. 570 – Katalog 1930, S. 208, Nr. 287 Abb. – Katalog 1950, S. 18 – Schreiner 224 – Trudzinski, S. 50



10

Feuerbach, Anselm

Speyer 1829 – 1880 Venedig

Studierte von 1845–1848 an der Akademie Düsseldorf unter W. Schadow und J. W. Schirmer, 1849/50 in München unter C. Rahl, 1850/51 in Antwerpen bei Wappers und 1852/53 im Atelier von Th. Couture in Paris. 1854/55 lebte er in Karlsruhe, ging 1855 nach Venedig und wurde von 1856–1873 mit kurzen Unterbrechungen in Rom tätig. Von 1873–1876 war er Professor an der Wiener Akademie und lebte seit 1876 wieder in Venedig.

11

Renaissancestimmung

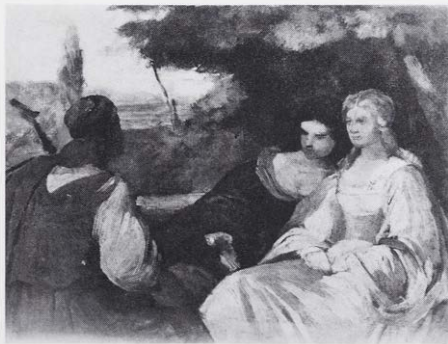
Öl/Leinwand 33,5×44,5 cm

KM 289/1913. Slg. von Goldammer, Frankfurt a. M.; Slg. Harder, Mannheim; erworben 1913 durch Prof. Biermann, Darmstadt

Alter Titel: Das Ständchen (Uhde-Bernays 1914). Vielleicht identisch mit „Eine Gesellschaft im Walde“ (Boetticher I, 1, S. 297, Nr. 39).

L. Schreiner zitiert die Äußerungen von Uhde-Bernays (1914, S. 128), der das Bildchen mit einer Briefstelle Feuerbachs

11



23

aus Florenz (20. 6. 1856) in Verbindung bringt und es demnach mit der dort erwähnten „Waldszene“ identifiziert. Zur Begründung führt Uhde-Bernays die enge künstlerische Verwandtschaft mit zwei weiteren Bildern an („Venezianische Szene“, „Gartenszene“, Uhde-Bernays, Feuerbach, *Klassiker der Kunst* Bd. 23, Stuttgart/Berlin 1913, S. 55 und S. 60), die Feuerbach in Venedig begonnen und in Florenz beendet hat.

Allerdings handelt es sich bei der „Renaissancestimmung“ kaum um ein vollendetes Gemälde, sondern eher um eine Skizze, wie sie um 1854/55 in großer Zahl in Karlsruhe entstanden (vgl. Ausst.-Kat. Anselm Feuerbach, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe 1976, S. 163 f). Die vorliegende Skizze muß des Motives wegen nicht unbedingt in Venedig entstanden sein. Es handelt sich um eine freie Paraphrase von Tizians Bild „Venus und Cupido mit einem Lautenspieler“ (Holkham Hall). Eine Kopie dieses Gemäldes, die sich in der Dresdener Galerie befand, war seit 1732 wiederholt reproduziert worden. Feuerbach, der solche Reproduktionsstiche, etwa von Carl Heinrich Rahl (1779–1843), kannte, beklagte sich bereits im Jahre 1849 in einem Brief an seine Mutter: „Daß ich nach Venedig wollte, war der Anfang, indem ich nicht einsah, warum ich nach Tizianschen Kopien in Rahl mich bilden soll und für dasselbe Geld in Venedig an der Quelle studieren kann.“ (A. Feuerbach, *Briefe I*, S. 231)

H. Uhde-Bernays, Die Feuerbach-Erwerbungen der Stadt Hannover, in: *Zeitschrift für Bildende Kunst* 25, 1914, S. 125 ff, Abb. S. 129 – Scheffler, S. 571 – Thieme-Becker 11, 1915, S. 515 – H. Uhde-Bernays, Feuerbach, München 1929, S. 64, Abb. 122 – Katalog 1930, S. 213, Nr. 198 – E. v. d. Osten-Baare, Anselm Feuerbach, *Kleine Schriften der Kunstabteilung des Landesmuseums Hannover* 1948, Nr. 4, S. 6 – Katalog 1950, S. 20 – Schreiner 269



Anselm Feuerbach, Renaissance Stimmung (Kat.-Nr. 11)



12

Französischer Maler

1. Hälfte 19. Jahrhundert

12

Löwe

Öl/Leinwand 57,5×66,8 cm.

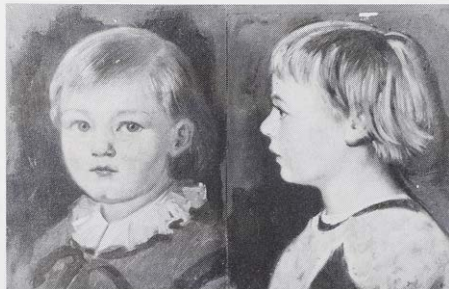
Bez. u. r.: E. D.

KM 94/1955. 1930 Frankfurter, später Schweizer Privatbesitz; erworben 1955 bei Ketterer, Stuttgart (Stiftung F. Grünewald, Hannover)

Zunächst aufgrund des Monogramms für eine Arbeit von Delacroix gehalten (Ausst. Kat. Paris 1930). Von Günther Busch, Bremen, dem Umkreis von Louis Boulanger zugewiesen (Schreiner S. 141). Parallelen zu Boulangers Arbeiten zeigen sich in der Vorliebe für die effektvolle Beleuchtung durch schmale rötliche Streifen im dunklen Hintergrund (vgl. „Paysage. Ciel d'Orage“, Abb. in: Aristide Marie, *Le Peintre-Poète Louis Boulanger*, Paris 1925, S. 73) sowie in der Verbindung detaillierter Feinmalerei (wie sie bei Delacroix nicht vorkommt) mit skizzenhafter Flüchtigkeit. Vergleichbare Motive bei Boulanger: „Attaque du Tigre“, Lithographie; „Le Lion et le Tigre“, Lithographie (Ausst. Kat. Louis Boulanger, peintre-graveur de l'époque romantique, Musée des Beaux Arts, Dijon 1970, Nr. 155, 156).

Ausst. Kat. Eugène Delacroix Centenaire du Romantique, Musée du Louvre, Paris 1930, S. 115, Nr. 206 – 22. Kunstauktion Ketterer, Stuttgart 1955, S. 40, Nr. 484, Taf. 10 – v. d. Osten, S. 104, 148 – Stuttmann, Taf. 66 – Schreiner 281

13



Friedrich, Adolf

Dresden 1824 – 1889 Dresden

Sohn des Caspar David Friedrich. Ausbildung an der Dresdener Kunstakademie, malte zunächst Porträts und Genreszenen, wandte sich in den fünfziger Jahren dem Tierbild, hauptsächlich der Pferdedarstellung zu. Sein umfangreiches Schaffen

wurde zu seinen Lebzeiten von privaten Käufern sehr geschätzt. Zahlreiche Werke erwarb in den Jahren 1863–83 der Sächsische Kunstverein Dresden.

13

Zwei Kinderbildnisse, Harald Friedrich darstellend

Öl/Leinwand 19,5×29,5 cm (Bestehend aus zwei Leinwandstücken,
Enface: 19,5×14,8 cm – bez. rücks. H.
Fr./2 Jahre alt/ geb. 14.4.58
Profil: 19,5×14,7 cm – bez. rücks. H.
Fr./ 3 Jahre alt / geb. 14.4.58
beide zusammen auf Pappe montiert)

PNM 936. 1979 Vermächtnis Annalise Friedrich, Hannover

Harald Friedrich (1858–1933), Sohn des A. Friedrich, ließ sich nach seiner Ausbildung als Maler 1884 in Hannover nieder.

Friedrich, Harald

Dresden 1858 – 1933 Hannover

Sohn des Adolf Friedrich, Enkel des Caspar David Friedrich. Studierte 1877–1880 bei L. Pohle und F. Pauwels in Dresden. 1880 Reisen nach München und Venedig, anschließend bis 1883 Mitarbeit im Atelier Anton von Werners in Berlin. Seit 1884 in Hannover, wo er seit 1895 als Professor an der Technischen Hochschule tätig war. Malte überwiegend Porträts und Genreszenen aus dem Rokoko.

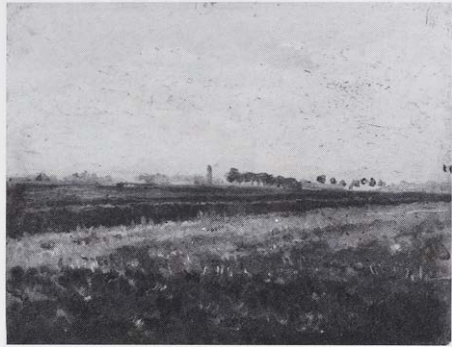
14

Landschaft mit Kornfeld

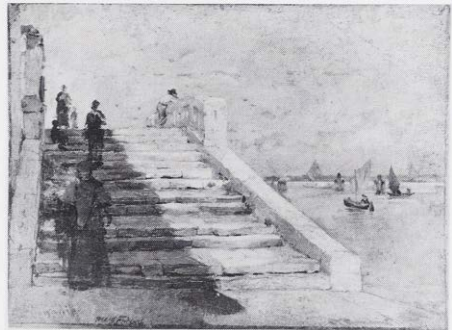
Öl/Zeichenkarton 17,5×22 cm. Bez.
u. l.: HF 76

PNM 927. 1979 Vermächtnis Annalise Friedrich, Hannover

Entstanden 1876

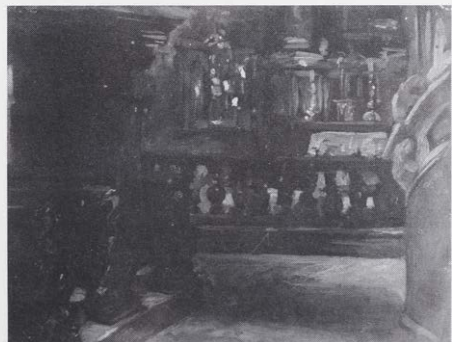


14



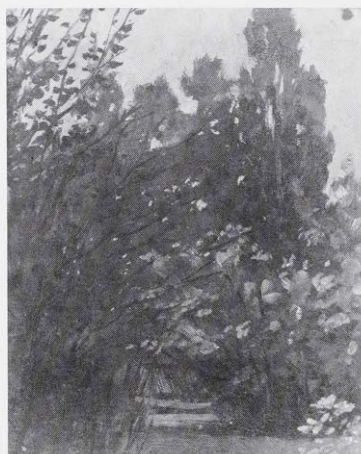
15

16





17



18



19

15

Brücke in Venedig (Ponte degli Schiavoni)

Öl/Leinwand auf Pappe 38×51 cm. Bez.
u. l.: Venedig Harald Friedrich

PNM 921. 1979 Vermächtnis Annalise
Friedrich, Hannover

Vermutlich 1880 während eines Venedig-
aufenthaltes entstanden. Brücke an der
Riva degli Schiavoni, nahe San Marco.

16

Kircheninterieur

Öl/Leinwand 24,5×32 cm

PNM 931. 1979 Vermächtnis Annalise
Friedrich, Hannover

Vermutlich um 1910/20 entstanden. Ver-
gleichbare Darstellungen eines Kirchen-
interieurs bei Max Slevogt: Seelenmesse
der Georgiritter, 1908 (Berlin, National-
Galerie); Aufbahrung Don Giovannis,
1921 (Neukastel).

17

Strickende Frau und Mädchen am Gebirgsbach

Öl/Leinwand 29,6×22,6 cm

PNM 928. 1979 Vermächtnis Annalise
Friedrich, Hannover

Vermutlich um 1910/20 entstanden.

18

Waldweg bei Dämmerung

Öl/Leinwand 31,5×24,7 cm

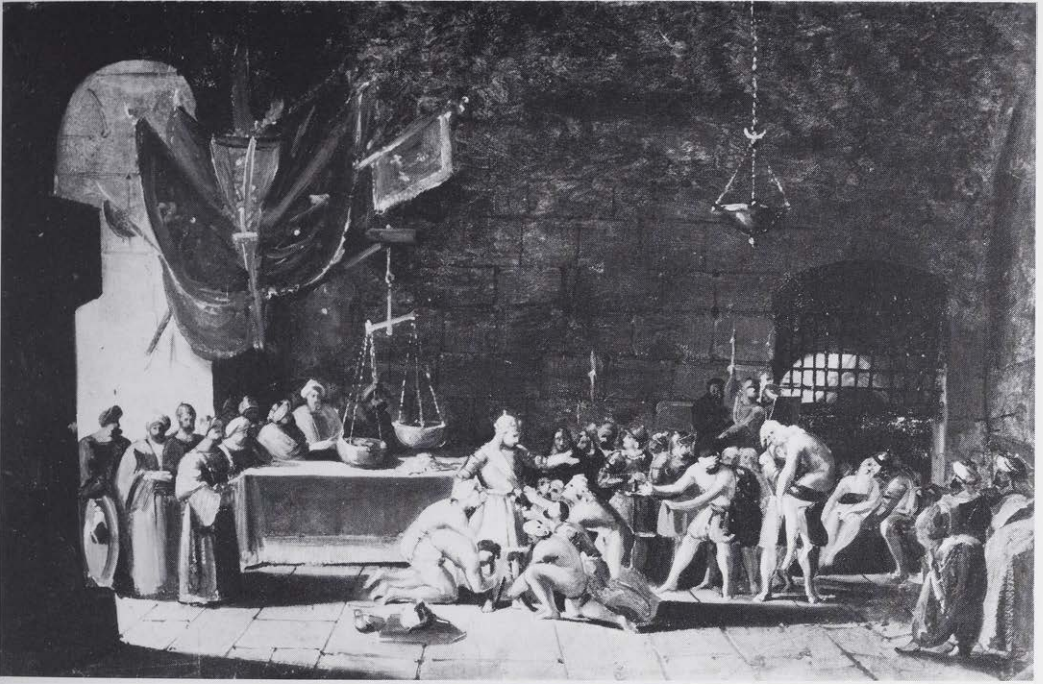
PNM 929. 1979 Vermächtnis Annalise
Friedrich, Hannover

19

Heuhaufen am Waldrand

Öl/Leinwand 18×33 cm

PNM 930. 1979 Vermächtnis Annalise
Friedrich, Hannover



François Granet, Loskaufen von Christensklaven in einem Gefängnis zu Algier (Kat.-Nr. 20)

Granet, François Marius

Aix 1775 – 1849 Malvallat bei Aix

Begann in Aix als Schüler von J. A. Constantin und lernte später bei J. L. David in Paris. Lebte von 1802–1819 in Rom. 1822 ging er wieder nach Italien, wohin er auch später noch zu wiederholten Aufhalten zurückkehrte. 1826 wurde er Konservator des Louvremuseums in Paris und 1830 Leiter der Gemäldegalerie in Versailles. Nach der Revolution von 1848 zog er sich nach Aix zurück, das ihm die Stiftung des Museums Granet verdankt.

20

Loskaufen von Christensklaven in einem Gefängnis zu Algier

Öl/Leinwand 36,7×58,2 cm. Auf der Rückseite (A. Kestner): *Re di Francia che riscetta le schiavi in Algeri dal direttore Grané*

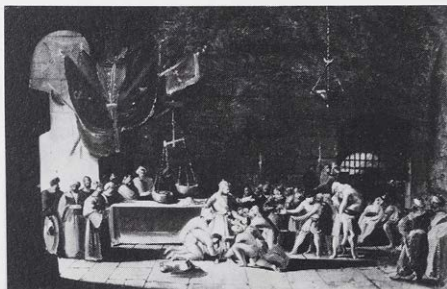
KM 207. Slg. August Kestner; Hermann Kestner, Hannover; 1884 Städtische Galerie

Entstanden vor 1826. L. Schreiner führt dazu aus: „Ölstudie zu einem größeren Bilde. Bekannt und erfaßbar sind drei Gemälde dieses Themas von Granet.

1. ‚Loskaufen von Christensklaven durch Redemptoristen in einem unterirdischen Gewölbe zu Tunis‘, ausgestellt auf der Berliner Akademie-Ausstellung 1826 (vgl. F. v. Boetticher, 1, 1, 1891 S. 405 Nr. 3).
2. ‚Rachat de prisonniers à Alger‘, in Fontainebleau (vgl. E. Bénézit 4, 1951 S. 390).
3. ‚Rachat de prisonniers dans les prisons d’Alger‘, Paris Louvre, Inv.-Nr. 5002.

Bez.: Granet F-bat. 1831, und auf einer Fahne: *Pères de la Rédemption des Captifs*; Öl auf Leinwand 150:200, aus der Sammlung von Louis-Philippe, erworben im Salon 1831 (vgl. Notice des Tableaux du Musée Imp. du Louvre par Fr. Villot 3. P. 3. Ed. Paris 1858 S. 159 Nr. 257). Gegenüber der Studie der Landsgalerie stark verändert. Der Tisch mit der Waage und die Fahnen befinden sich rechts, der vergitterte Gewölbeausgang links. In der Decke oben ein vergitterter

20



Lichtschat. Statt des Gekrönten und der Soldaten erscheinen im Zentrum Ordensmönche.“

F. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke, 2. Fortsetzung von K. Klunzinger, 2. Bd, Stuttgart 1860, S. 287 – Seubert 2, 1878, S. 113 – Schuchhardt, S. 131, Nr. 318 – Thieme-Becker 14, 1921, S. 514 – Müller-Singer 2, 1921, S. 81 – Nagler 6, 1924, S. 721 – Katalog 1950, Nachtrag I, 1954, S. 8 – Schreiner 315



21

Gude, Hans Fredrik

Oslo 1825 – 1903 Berlin

Besuch der Osloer Zeichenschule bei Johan Flintoe, 1841 Übersiedelung nach Düsseldorf, wo er ein Jahr später Schüler von Andreas Achenbach und Johann Wilhelm Schirmer wurde. 1848–50 Aufenthalt in Norwegen, anschließend Tätigkeit als Professor an der Düsseldorfer Akademie in der Nachfolge Schirmers. 1864–80 Professur an der Karlsruher Akademie, danach ließ sich Gude in Berlin nieder. Zahlreiche Studienreisen nach Norwegen und Wales. Seine Gemälde zeigen sorgfältig komponierte, meist nordische Landschaften mit romantischen Stimmungen.

21

Norwegische Gebirgslandschaft

Öl/Papier 30×47 cm. Auf der Rückseite:
Gude

Slg. N. 383. 1929 erworben von August Nitzschner, Hannover

Entstanden 1848. Studie zu dem Bild „Norwegische Gebirgslandschaft mit aufziehendem Sturm“ (Öl/Leinwand, 114×180 cm, Aust-Agder-Museum, Arendal/Norwegen) aus dem Jahr 1848. Gude hielt sich nach vorangehenden Studien mit Achenbach und Schirmer 1848–50 in Norwegen auf. Das Gebirgs Panorama zeigt die Landschaft bei Jotunheimen (Oppland/Norwegen) mit den Gipfeln von Skagastølstindene und Smørstabbren (freundliche Mitteilung von Frode Ernst Haferkamp, Oslo).



22

Hagn, Ludwig (Louis) vom

München 1819 – 1898 München

Arbeitete vor 1840 im Atelier Wilhelm Krauses in Berlin. War kurze Zeit Schüler der Münchner Akademie unter Cl. Zimmermann und P. Heß, später bei Alb. Zimmermann. Lernte 1846 bei Wappers in Antwerpen, arbeitete 1850–1853 in Berlin, 1853–1855 bei Delaroche und Cogniet in Paris. Wurde beeinflusst von Meissonier und den Belgiern Fl. Willems und A. Stevens. Besuchte 1863–1865 Italien und hielt sich seit 1865 dauernd in München auf. Wurde 1867 Ehrenmitglied der Münchner Akademie.

22

Sitzende Holländerin

Öl/Leinwand auf Pappe 28×18 cm

Slg. N. I. 27. Erworben 1929 von August Nitzschner, Hannover

Entstanden wohl um 1846, als Hagn bei Gustaf Wappers in Antwerpen studierte.

Schreiner 342

23



Harlow, George Henry (zugeschrieben)

London 1787 – 1819 London

Lernte bei den Landschaftsmalern H. de Cort, S. Drummond und Th. Lawrence. Danach bildete er sich selbständig weiter. Noch sehr jung debütierte er 1804 mit einem Porträt in der Royal Academy in London. 1818 ging er nach Rom, wo er in nahe Beziehung zu Canova trat. 1819 kam er nach London zurück.

23

Skizze zu einem Reiterbild

Öl/Holz 53,3×40,5 cm. Auf der Rückseite:
This picture was painted by Harlow

PAM 950. Baron von Schlieben; 1958 erworben bei Kunsthändler von Flotow, Hannover

Der Reiter: entweder Herzog Adolf Friedrich von Cambridge (1774–1850), Vizekönig von Hannover (1813–1832) oder Ernst August, König von Hannover (1771–1851).

Schreiner 347

Hausmann, Gustav

Barbis am Harz 1827 – 1899 Hannover

Erste Zeichenübungen während der Gymnasialzeit in Goslar. Erhielt 1845 ein Stipendium des Kronprinzen, späterer König Georg V., das ihm eine Ausbildung bei Edmund Koken in Hannover ermöglichte. 1850 nach München zu Albert Zimmermann. 1856 zurück nach Hannover, wo er bis zu seinem Tode als Landschaftsmaler ansässig blieb. Dazwischen mehrfach Reisen in österreichische und Schweizer Hochgebirgslandschaften.

Aus dem im Todesjahr des Malers im Hannoverschen Kunstverein ausgestellten Nachlaß gelangten im Jahre 1901 durch sein Vermächtnis 164 Ölstudien und Skizzen auf Papier in den Besitz des Vereins für die Öffentliche Kunstsammlung im damals neu gegründeten Provinzialmuseum (eingetragen im Gemäldeinventar VNM). Bei der Revision 1981 konnten nur noch 158 Arbeiten festgestellt werden, die dann dem Inventar der Handzeichnungen (VHz) einzeln zugewiesen wurden.

Da nur ganz wenige Arbeiten datiert bzw. datierbar sind, war eine chronologische Anordnung im Katalog nicht möglich. Die Studien und Skizzen werden deshalb hier nach Motivgruppen gegliedert vorgestellt. Die meisten Studien tragen die Signatur „GH“, die vermutlich 1899 anlässlich der Nachlaßausstellung von fremder Hand angebracht worden ist. Alle Arbeiten wurden nachträglich auf Pappen größeren Formates geklebt. Angegeben sind nur die Papiermaße.

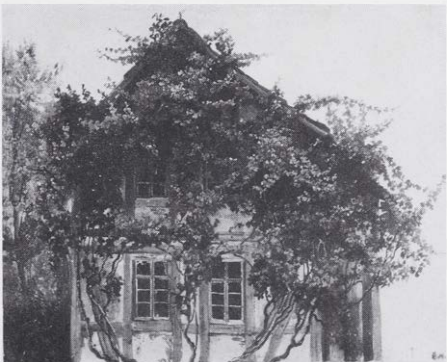


24



25

26





27

Bauernhäuser:

24

Strohgedeckte Hütte mit bäuerlichen Arbeitsgeräten

Öl/Papier 14,8×16,7 cm. Bez. o. r.:
Michaelstein den 20ten September 1849

VHz 214. 1901 Nachlaß des Künstlers

Entstanden 1849 bei Kloster Michaelstein bei Blankenburg am Nordrand des Unterharzes.

Hausmann 130



28

25

Niederdeutsches Bauernhaus mit Weidenbäumen

Öl/Papier 23×32,9 cm

VHz 123. 1901 Nachlaß des Künstlers

Vor 1850

Hausmann 27 – Behrens Nr. 27

26

Bauernhaus mit Weinstock

Öl/Papier 29,5×37,6 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 129. 1901 Nachlaß des Künstlers

Vor 1850

Hausmann 33 – Behrens Nr. 7

29



27

Altes Bauernhaus mit Schuppen

Öl/Papier 22,9×35,7 cm. Bez. u. r.: G.H.

VHz 114. 1901 Nachlaß des Künstlers

Vor 1850

Hausmann 13 – Behrens Nr. 21

28

Hohe Sträucher vor einer Hauswand

Öl/Papier 38×35,7 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 227. 1901 Nachlaß des Künstlers

Vor 1850

Hausmann 143

29

Mooshütte mit Bretterverschlag

Öl/Papier 23,4×28,9 cm

VHz 165. 1901 Nachlaß des Künstlers

Zeltförmige Hütte mit Bretterverschlag, links Strohbindel und ein Rechen vor hellem Himmel.

Vor 1850

Hausmann 74



30

30

Bauernhaus

Öl/Papier 24×31,3 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 185. 1901 Nachlaß des Künstlers

Fachwerkbauernhaus mit Scheune, in deren Tür eine Bäuerin mit verschränkten Armen steht. Vor dem Haus ein Misthaufen, links ein Bäumchen.

Vor 1850

Hausmann 93



31

31

Bauernhaus

Öl/Leinwand auf Pappe 25,4×34,8 cm.

Bez. u. r.: GH

VHz 187. 1901 Nachlaß des Künstlers

In einer Seitentüre eines ärmlichen Fachwerkhauses steht eine Bäuerin.

Vor 1850

Hausmann 95

32

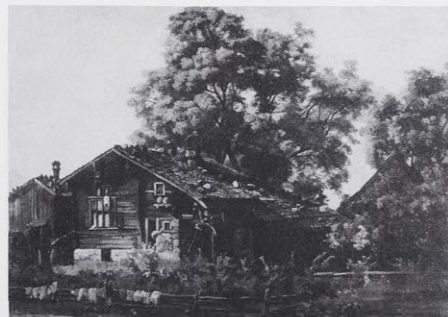
32

Schweizer Bauernhaus unter Bäumen

Öl/Papier 33,7×47,7 cm. Bez. u. r.: GH.

VHz 222. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 138 – Behrens Nr. 30





33

33

Wasserrad an einer Mühle

Öl/Papier 24×18,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 126. 1901 Nachlaß des Künstlers
Wohl um 1860/70 als Beleuchtungsstudie
entstanden.

Hausmann 30

**Gebirgslandschaften mit Häusern
und Hütten:**



34

34

Hochgebirgstal mit Heuernte

Öl/Papier 29,8×41,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 146. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hochgebirgstal mit drei Bauernhäusern,
davor ein Mann und eine Frau bei der
Heuernte.

Hausmann 53 – Behrens Nr. 16

35

Blick auf Hausdächer vor hohen Bergen

Öl/Papier 18,6×23,5 cm
VHz 152. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 60

35



36

**Hochgebirgstal mit Bauernhaus und Stadel
zwischen Felsen und Büschen**

Öl/Papier 16,2×25,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 104. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 2

37

**Hausgiebel hinter Bäumen vor schnee-
bedecktem Hochgebirge**

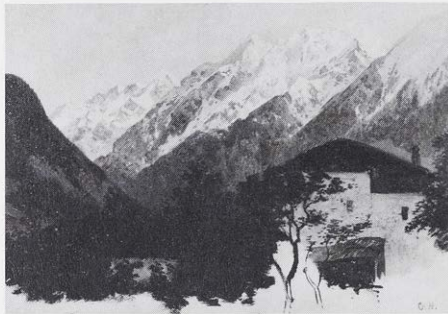
Öl/Papier 32,7×48,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 142. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 49 – Behrens Nr. 8



Gustav Hausmann, Haustadtalm (Kat.-Nr. 57)



36



37



38

39



38

Dorfstraße mit Brunnen im Gebirge

Öl/Papier 25,5×36,3 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 209. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 125

39

Felspartien mit Häusern und Tannen im Hochgebirge

Öl/Papier auf Pappe 28,9×53,4 cm.
Bez. u. r.: GH
VHz 192. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 101 – Behrens Nr. 19

Gebirgsbäche, Gebirgsseen:

40

Gebirgsbach mit Wasserfall

Öl/Papier 32×48,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 225. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 141 – Behrens Nr. 15

41

Gebirgsbach

Öl/Papier 17,5×24 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 124. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 28

42

Gebirgsbach

Öl/Papier 23,9×34 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 121. 1901 Nachlaß des Künstlers
Ähnliches Motiv wie Kat. 41
Hausmann 23

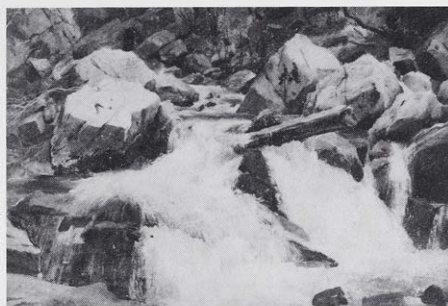
43

Gebirgsbach mit Strudeln in steinigem Bett

Öl/Papier 36,3×60,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 180. 1901 Nachlaß des Künstlers

An der Biegung eines breiten Gebirgs-
baches bilden sich um einen Felsblock im
Bachgeschiebe Strudel.

Hausmann 89



40

44

Große Felsblöcke in einem schäumenden Gebirgsbach

Öl/Papier 28,9×41,9 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 147. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 54



41

45

Felsenstudie mit Wasserfall

Öl/Papier 56×41,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 239. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 154



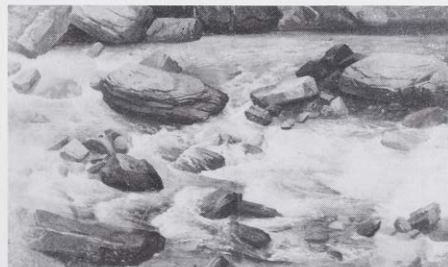
42

46

Wasserfall an einem Gebirgsbach

Öl/Papier 50,8×65,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 238. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 153



43

47

Gebirgsbach im Murgtal

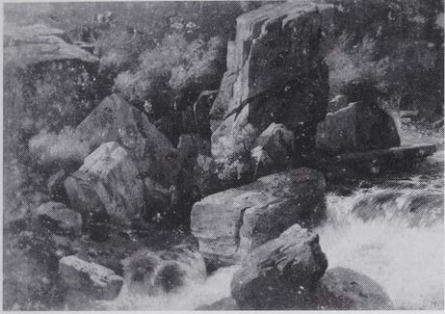
Öl/Papier 37,6×58,6 cm. Bez. u. l.: GH;
auf der Rückseite: „Aus dem Murgthal“

VHz 240. 1901 Nachlaß des Künstlers
Murgtal im Schwarzwald. Die Murg
mündet unterhalb von Rastatt, aus dem
Schwarzwald kommend, in den Rhein.
Das heute stark industrialisierte Schwarz-
waldtal ist seit langem ein bekanntes
Fremdenverkehrsgebiet.

Hausmann 155 – Behrens Nr. 11



Gustav Hausmann, Felsen auf hellem Wiesengrund (Kat.-Nr. 123)



44



47



45



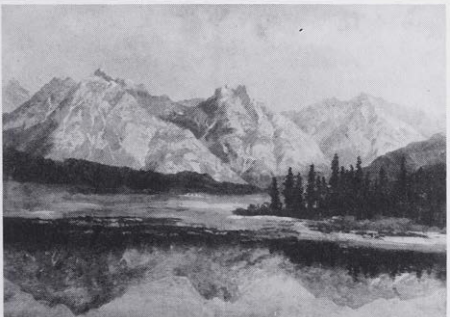
48



49



46



50



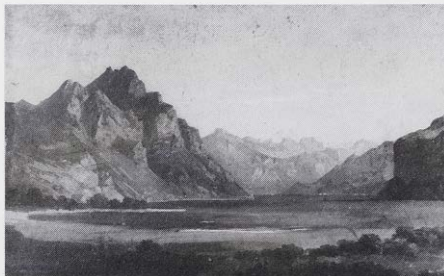
51



52



53



54

48

**Felsblöcke mit Gräsern an der Kaskade
eines Gebirgsbaches**

Öl/Papier 28,8×42,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 224. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 3

49

**Schäumender Sturzbach zwischen dunklen
Felsen**

Öl/Papier 35,8×53,7 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 229. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 140

50

Weites Hochgebirgstal mit See

Öl/Papier 41,2×55,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 135. 1901 Nachlaß des Künstlers
Blick auf ein Hochgebirgs Panorama, im
Vordergrund ein See, auf dessen Oberfläche
sich die Berge spiegeln. Rechts ein
Tannenwäldchen. Wohl um 1850/60 unter
dem Einfluß der Münchner Landschafts-
malerei entstanden.

Hausmann 41 – Behrens Nr. 9

51

**See im Hochgebirge mit verwittertem
Baumstamm an felsigem Ufer**

Öl/Papier 20,5×30,2 cm
VHz 141. 1901 Nachlaß des Künstlers
Entstanden um 1866. Vorstudie zu dem
Bild „Hochgebirgslandschaft mit See“,
1866 (Marienburg, Slg. Ernst August Prinz
von Hannover, Behrens Nr. 5).
Vgl. Kat. 52

Hausmann 48

52

Hochgebirgslandschaft mit See

Öl/Papier 29,6×34,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 219. 1901 Nachlaß des Künstlers

Im Schatten liegender Gebirgssee, gesäumt von einem felsigen Ufer. Links ein Wäldchen, dahinter hoch aufragende Schneeberge in heller Beleuchtung. Um 1866. Vorstudie zu „Hochgebirgslandschaft mit See“, 1866 (Behrens Nr. 5).

Vgl. Kat. 51

Hausmann 134



55



56

53

Felsiger Seestrand im Gebirge

Öl/Papier 31,7×55 cm. Bez. u. l.: GH

VHz 179. 1901 Nachlaß des Künstlers

Um 1860/70

Hausmann 88 – Behrens Nr. 26



57



58

54

See im Hochgebirge

Öl/Papier 33,4×53,6 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 167. 1901 Nachlaß des Künstlers

Blaugrüner Gebirgssee mit flachem Ufer im Vordergrund, umgeben von hohem Felsengebirge.

Um 1860/70

Hausmann 76

55

See mit felsigem Ufer im Hochgebirge

Öl/Papier 35,3×52,9 cm

VHz 236. 1901 Nachlaß des Künstlers

Um 1860/70

Hausmann 159

56

Seestrand im Gebirge

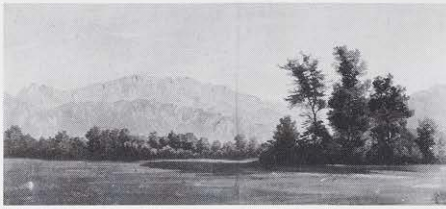
Öl/Papier 27,6×42,9 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 206. 1901 Nachlaß des Künstlers

Gebirgssee, rechts ein sandiges Ufer mit Steinen und Bäumen.

Um 1860/70

Hausmann 120



59



60



61



62

Hochgebirgslandschaften, Gebirgs panoramen:

57

Haustadtalm

Öl/Papier 27×39,5 cm.

Bez. u.: Haustadtalm 1857; u. l.: GH

VHz 172. 1901 Nachlaß des Künstlers 1857 entstanden. In dieser erstaunlich frischen, spontan aufgefaßten und pastos gemalten Ölstudie nach der Natur entwickelt Hausmann in grellen Beleuchtungseffekten eine kontrastreiche Farbigkeit zwischen tiefblauem Himmel und hellrosa aufleuchtenden Lichtreflexen an den Felsen. Motiv und Malweise erinnern an Max Haushofers (1811–1866) „Fernblick auf den Chiemsee von der Kampenwand“, 1856 (Ausst.Kat. Münchner Landschaftsmalerei 1800–1850, Städt. Galerie im Lenbachhaus, München 1979, Nr. 443). Haushofer war seit 1844 Professor an der Münchner Akademie.

Hausmann 82 – Behrens Nr. 1

58

Blick ins Inntal

Öl/Papier 28,6×49,3 cm. Bez. u. r.: GH;
bez. u. l. auf der Pappe: Inntal

VHz 171. 1901 Nachlaß des Künstlers Blick von Brannenburg aus in Richtung Südosten in das Inntal, gegenüber die Chiemgauer Berge, im Hintergrund rechts das Kaisergebirge bei Kufstein.

Hausmann 80 – Behrens Nr. 24

59

Gebirgs panorama

Öl/Papier 23,2×51,5 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 111. 1901 Nachlaß des Künstlers

Die Silhouette erinnert deutlich an das Kaisergebirge bei Kufstein.

Vgl. Kat. 58, 60

Hausmann 111

60

Weite Tallandschaft mit Baumgruppen

Öl/Papier 25,8×52,7 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 231. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hinter einem weiten, dünn besiedelten Tal erhebt sich blaß-verblauend ein Hochgebirgszug, möglicherweise das Kaisergebirge bei Kufstein.

Vgl. Kat. 58, 59

Hausmann 148 – Behrens Nr. 14



63

61

Wettersteingebirge bei Partenkirchen

Öl/Papier 29,2×56,9 cm. Bez. u. r.: GH;

auf der Rückseite: Wettergebirge bei Partenkirchen

VHz 140. 1901 Nachlaß des Künstlers

Im Vordergrund die Wiesenfläche des Loisachtals westlich von Garmisch-Partenkirchen, dahinter erhebt sich das Wettersteingebirge mit Alpspitze (links), Zugspitze (rechts) und Waxenstein (vorne).

Vgl. auch Kat. 62

Hausmann 47 – Behrens Nr. 17 („Wettersteinwand bei Partenkirchen“)



64

62

Loisachtal mit Wettersteingebirge

Öl/Papier 22,4×33,9 cm

VHz 151. 1901 Nachlaß des Künstlers

Im Vordergrund das Loisachtal zwischen Murnau und Oberau, Blick auf das Wettersteingebirge mit Zugspitze.

Vgl. Kat. 61

Hausmann 59 – Behrens Nr. 32 („Gebirgstal mit Blick auf hohe Berge“)



65

63

Hochgebirgslandschaft mit Gletscher

Öl/Papier 34×51,2 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 242. 1901 Nachlaß des Künstlers

Die Bergformation läßt an Tiroler Hochgebirge (Ötztal, Zillertal, Stubai-Tal) denken.

Hausmann 158



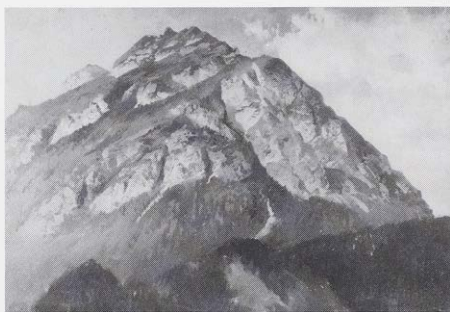
66



67



68



69



70

64

Landschaft in den Stubai Alpen

Öl/Papier 43,1×61,6 cm. Bez. u. l.: GH;
auf der Rückseite: Becher

VHz 137. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hinter einem Wiesental mit Häusern und einer Kapelle erheben sich bewaldete Bergflanken. Blick auf den schneebedeckten Becher, einem aussichtsreichen Gipfel (3173 m) in den Stubai Alpen (Tirol). Die Ansicht ist vom Ridnauntal (Südtirol) aus aufgenommen.

Vgl. Kat. 65

Hausmann 43

65

Landschaft in den Stubai Alpen

Öl/Papier 28×39,2 cm. Bez. u. r.: GH;
auf der Rückseite: Becher und Nebelthalferner

VHz 105. 1901 Nachlaß des Künstlers

Die Ansicht gibt ein Detail aus Kat. 64 wieder.

Hausmann 5

66

Hochgebirgslandschaft im Nebel

Öl/Papier 28×40,3 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 226. 1901 Nachlaß des Künstlers

Vermutlich ein Schweizer Hochgebirge (Jungfrau, Eiger?).

Hausmann 142

67

Gebirgslandschaft mit aufziehenden Wolken

Öl/Papier 23,1×42,1 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 196. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 107

68

Hochgebirgstal mit verzweigtem Flußlauf

Öl/Papier 20,8×36,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 117. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 16 – Behrens Nr. 18

69

Bewaldeter, kegelförmiger Bergücken

Öl/Papier 38,5×58 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 243. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 160

70

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 34,1×51,1 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 108. 1901 Nachlaß des Künstlers
„Dolomitengruppe“ (Behrens)
Hausmann 8 – Behrens Nr. 20

71

Hochgebirgslandschaft mit Gletscher

Öl/Papier 24,2×34,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 164. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 73

72

Waldlandschaft mit Bergen

Öl/Papier 29,1×52,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 118. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 17

73

Hochgebirgstal

Öl/Papier 37×46,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 177. 1901 Nachlaß des Künstlers
In der Talsenke verläuft ein Bach, rechts
Almwiesen mit Hütten. Zwischen Nebel-
schwaden Blick auf schneebedeckte Berge.
Hausmann 86



71



72



73

74





75



76



77

78



74

Hochgebirgstal mit Gletscher

Öl/Papier 48×63,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 178. 1901 Nachlaß des Künstlers
Im Vordergrund links ein Tannenwäld-
chen, im Hintergrund ein Gletscher.

Hausmann 87

75

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 19,5×27,3 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 144. 1901 Nachlaß des Künstlers
Auf einer Almwiese mit Hütte steht im
Vordergrund eine Frau. Blick auf abendlich
beleuchtetes Hochgebirge, vielleicht in
den Dolomiten.

Hausmann 51

76

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 30,3×42,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 132. 1901 Nachlaß des Künstlers
Blick auf eine zerklüftete Bergrinne, an
deren Fuß ein Gletscher verläuft.

Hausmann 37

77

Gebirgslandschaft

Öl/Papier 46,5×63,1 cm
VHz 233. 1901 Nachlaß des Künstlers
Rechts vorne Felsbrocken. Blick über einen
bewaldeten Hang auf schneebedeckte
Gipfel.

Hausmann 149

78

Gebirgslandschaft

Öl/Papier 25,9×46,8 cm
VHz 103. 1901 Nachlaß des Künstlers
Blick aus einem bewaldeten Tal auf ein
schneebedecktes Gebirgsmassiv in Wolken.

Hausmann 1

79

Gebirgslandschaft mit Burg

Öl/Papier 34×57,4 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 220. 1901 Nachlaß des Künstlers

Auf einem Wiesental vor hochaufragendem Gebirgsmassiv steht in der Ferne eine Burg mit Kapelle.

Hausmann 136



79

80

Gebirgslandschaft

Öl/Papier 37,6×48,9 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 221. 1901 Nachlaß des Künstlers

Wiesental mit Bach und einigen Hütten, im Hintergrund Schneeberge.

Hausmann 137



80

81

Hochgebirgslandschaft im Morgenlicht

Öl/Papier 34,5×46,2 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 223. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 139



81

82

Felshang mit Geröllfeld im Hochgebirge

Öl/Papier 27,5×36,8 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 217. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 133



82

83

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 22,7×23,5 cm. Bez. u. l.: GH

VHz 148. 1901 Nachlaß des Künstlers

Tannenwald mit einem verwitterten Baumstrunk im Vordergrund vor einer schroffen Hochgebirgskette, darüber hochaufgetürmte Bewölkung.

Hausmann 55



83



84



85

86



84

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 23,6×35,4 cm. Bez. u. l.: GH

VHz 212. 1901 Nachlaß des Künstlers

Vorne die Wipfel dreier Tannen, dahinter Blick auf eine Hochgebirgskette in rötlicher Beleuchtung.

Hausmann 127

85

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 30,1×52,6 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 210. 1901 Nachlaß des Künstlers

Im Vordergrund helle Almwiesen mit Heuschobern, dahinter hohe Berge im Dunst.

Hausmann 122

86

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 26,9×39,9 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 201. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hinter einer kahlen hügeligen Hochebene im Tannenwäldchen erhebt sich rechts eine steile Felswand in abendlicher Beleuchtung.

Hausmann 113

87

Hochgebirgslandschaft

Öl/Papier 34,2×54,2 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 183. 1901 Nachlaß des Künstlers

Tiefer Taleinschnitt mit Blick auf hohe Berge.

Hausmann 91

88

Bergkegel

Öl/Papier 37,4×27,4 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 181. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 90

89

Gebirgslandschaft

Öl/Papier 23,7×31,2 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 113. 1901 Nachlaß des Künstlers
Tal mit bewaldeten Bergflanken, Blick auf
Hochgebirge.

Hausmann 12



87

Voralpen-, Mittelgebirgslandschaften:

90

Landschaft mit Holzstapel

Öl/Papier 28,8×38,5 cm. Bez. u. l.:
Pullach Juli 1858; u. r.: GH 58
VHz 173. 1901 Nachlaß des Künstlers
Entstanden 1858. Pullach über dem Isartal,
10 km südlich von München.

Hausmann 81 – Behrens Nr. 2



88

91

Landschaft bei Seeshaupt

Öl/Papier 28,2×39 cm. Bez. u. r.: Sees-
haupt 15. Juni 1868 GH
VHz 139. 1901 Nachlaß des Künstlers
Entstanden 1868. Seeshaupt am Süden-
de des Starnberger Sees in Oberbayern.

Hausmann 45 – Behrens Nr. 6



89

92

Weite graublau Berglandschaft

Öl/Papier 15,8×45,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 205. 1901 Nachlaß des Künstlers
Um 1850/60. Von einem hohen Stand-
punkt aus fällt der Blick auf eine weite,
von Gewässern durchzogene Landschaft,
rechts einige Berge mit angedeuteter Archi-
tektur. Ein ähnlicher Landschaftsausblick
findet sich auf Hausmanns Gemälde
„Eichenwald“.
Vgl. Kat. 131

Hausmann 119 – Behrens Nr. 22



90



91



92



93



94

93

Ausblick auf eine weite Landschaft

Öl/Papier 28×41,1 cm

VHz 211. 1901 Nachlaß des Künstlers

Von einer Anhöhe aus fällt der Blick auf einen See, über dem Vögel kreisen. Im Hintergrund erstreckt sich eine weite Ebene, unterbrochen von einem flachen Bergrücken.

Hausmann 126

94

Berglandschaft

Öl/Papier 21×39 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 153. 1901 Nachlaß des Künstlers

Im Vordergrund ein Geröllfeld, über eine weite Ebene, auf der sich ein bewaldeter Höhenzug mit einer Ruine erhebt, Blick auf ferne Berge.

Hausmann 61

95

Landschaft mit Eichenwäldchen

Öl/Papier 18,6×50,7 cm

VHz 218. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 134

96

Gebirgsschlucht mit aufziehenden Regenwolken

Öl/Papier 27,4×39,3 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 188. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 96

97

Landschaft mit Teich

Öl/Papier 24×35,4 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 161. 1901 Nachlaß des Künstlers

Schilfiges Teichufer, über eine Baumgruppe Blick auf flache Berge.

Hausmann 70

98

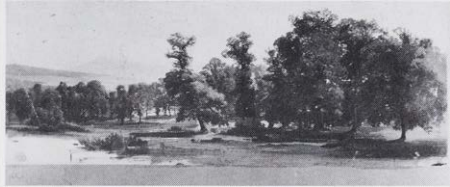
Harzlandschaft

Öl/Papier 29,3×38,9 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 119. 1901 Nachlaß des Künstlers

Links eine schroffe Felsengruppe, rechts
Ausblick auf ferne Berge im Nebel (ähn-
liches Motiv wie Kat. 99).

Hausmann 20



95

99

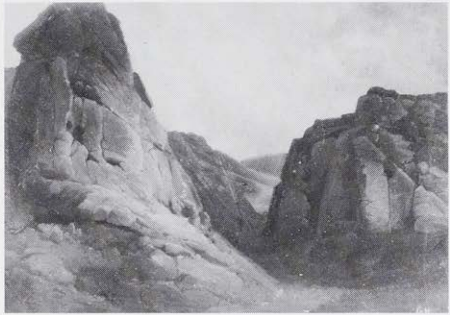
Felspartie im Harz

Öl/Papier 29,9×39,9 cm. Bez. u. l.: GH

VHz 125. 1901 Nachlaß des Künstlers

Über einem Flußlauf erhebt sich eine
steile Felsnadel, dahinter ein mit Kiefern
bewachsener Abhang.

Hausmann 29



96

100

Wiesenlandschaft mit Bach

Öl/Papier 36,3×59,3 cm

VHz 235. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 150



97

101

Seenlandschaft mit fernen Bergen

Öl/Papier 16,6×31,3 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 215. 1901 Nachlaß des Künstlers

Links ein Hügel mit einer Kapelle, dahinter
erstreckt sich eine Seenlandschaft mit
einem Dorf vor fernen Bergen.

Hausmann 131



98



99



100



101



102

Naturstudien:
(Büsche, Felsen, Bodenwellen)

102

Felswand mit Kiefer im Okertal

Öl/Papier 49,4×37,8 cm. Bez. u. r.: GH;
u. l.: Oker d. 17. August 1849

VHz 136. 1901 Nachlaß des Künstlers
Entstanden 1849. Oker, Fließchen im Harz.
Hausmann 42

103

Felsiger Abhang mit Buchen

Öl/Papier 34,4×53,7 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 175. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 84

104

Felsblöcke mit verwittertem Baumstamm

Öl/Papier 24,4×33,3 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 112. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 11

105

Felsiger Waldboden

Öl/Papier 24,8×36,2 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 109. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 9

106

Berghang mit Felsblöcken

Öl/Papier 32×41 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 107. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 7 – Behrens Nr. 23

107

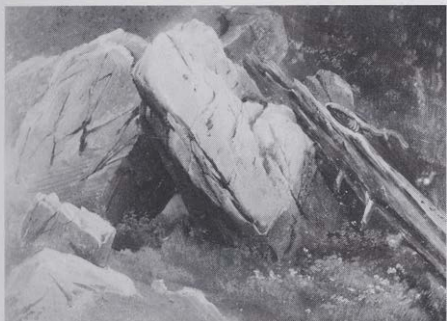
Weiden am Wasser

Öl/Papier 25,7×44,5 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 106. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 6 – Behrens Nr. 31



103

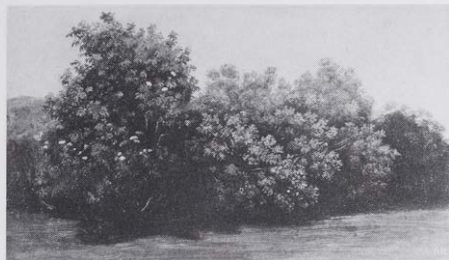
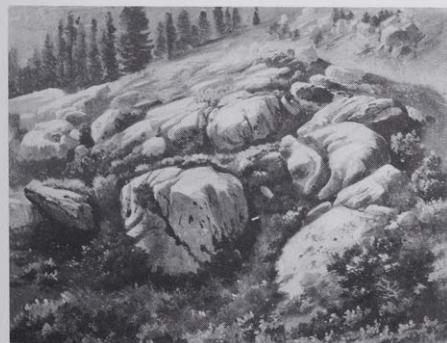


104



105

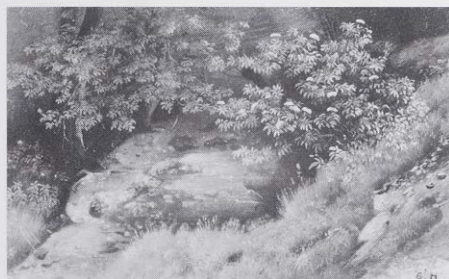
106



107

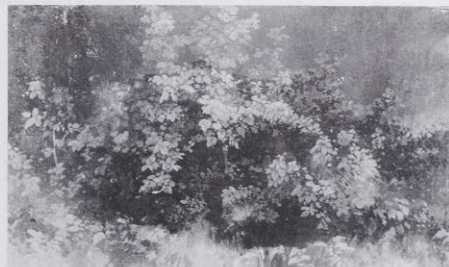


108



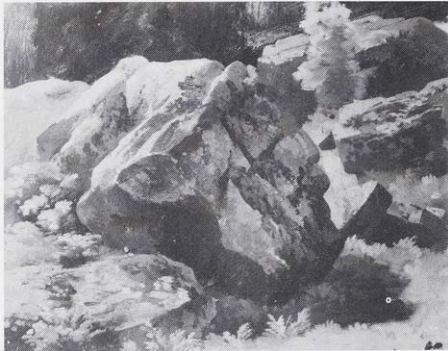
109

110

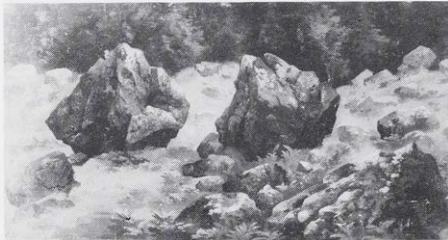




111



112



113



114

108

Gebüsch an einem sandigen Abhang

Öl/Papier 19,3×27,6 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 162. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 70

109

Waldbach

Öl/Papier 20,1×33,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 193. 1901 Nachlaß des Künstlers
Waldbach, gesäumt von Bäumen und einer
hohen Wiesenböschung mit Holundersträu-
chern.

Hausmann 103 – Behrens Nr. 10

110

Gebüsch am Wiesenrand

Öl/Papier 19,2×32,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 216. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 132

111

Bemooster Waldboden mit Stubben

Öl/Papier 18,4×24,7 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 149. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 57

112

Felsblöcke auf Wiesenboden mit Farnen

Öl/Papier 27×34,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 150. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 58

113

**Zwei Felsen auf farnbewachsenem
Wiesenboden am Waldrand**

Öl/Papier 27,8×53,6 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 197. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 108

114

Felsblöcke am Ufer eines Baches

Öl/Papier 24,3×34,8 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 200. 1901 Nachlaß des Künstlers
Links ein kleiner Wasserfall, am Uferand
im Vordergrund Felsblöcke zwischen hohen
Gräsern und großblättrigen Pflanzen.

Hausmann 112



115

115

Berghang mit Schotterrinnen

Öl/Papier 27,5×49,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 189. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 97



116

116

Gebüschstudie

Öl/Papier 25,6×29,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 194. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 104



117

117

Sandige Hügelkuppe mit Grasnarben

Öl/Papier 25,8×39,5 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 184. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 92



118

118

Gebüsch am Wegrand

Öl/Papier 38,6×49 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 182. 1901 Nachlaß des Künstlers
An einem sandigen Abhang führt rechts
ein mit Büschen bestandener Feldweg vor-
bei. Im Vordergrund auf einem Wiesen-
streifen ein verdorrter Ast.

Hausmann 99





119



120



121



122

119

**Felsen und Stubben auf dunklem Wald-
boden**

Öl/Papier 18,2×31,9 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 198. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 109

120

Bemooste Felsblöcke in steinigem Bachbett

Öl/Papier 22×27,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 159. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 68

121

Große Felsen auf grünem Wiesenboden

Öl/Papier 25,6×33,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 145. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 52 – Behrens Nr. 13

122

Baum in felsiger Landschaft

Öl/Papier 12,3×19,1 cm
VHz 127. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 31

123

Felsen auf hellem Wiesengrund

Öl/Papier 28,4×49,4 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 169. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 78

124

Felsstudie

Öl/Papier 18,7×30,1 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 163. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 72

125

Bemooste Felsen zwischen Gräsern und Pflanzen an einem Hang

Öl/Papier 24,2×34,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 166. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 75



123

126

Felsiger Berghang

Öl/Papier 20,2×35 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 160. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 69



124

127

Bergkuppen mit Felsen

Öl/Papier 21,4×36,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 158. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 67



125

128

Felsen und Busch an einem Grashang

Öl/Papier 32,5×52,3 cm. Bez. u. l.: GH
Oneken 9. Sept. 1867
VHz 131. 1901 Nachlaß des Künstlers
Entstanden 1867
Hausmann 36

129

Büsche, Bäume und Farne am Wiesenrand

Öl/Papier 35,5×50,1 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 133. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 38



126



127



128



129

130



Baumstudien:

130

Waldweg bei Barbis

Öl/Papier 27,3×24,9 cm. Bez. u.: Barbis
May 1848; u. r.: GH

VHz 157. 1901 Nachlaß des Künstlers
Entstanden 1848. Hohe Eichen an einem
Weg am Waldrand bei Barbis am Harz,
dem Geburtsort Gustav Hausmanns.

Hausmann 66

131

Eichenwald

Öl/Papier 78×96,5 cm. Klebezettel:
Neuere Meister Kat.Nr. 511–600

VHz 247. 1901 Nachlaß des Künstlers

Um 1850/60. Vorstudie zu Hausmanns
Gemälde „Eichenwald“ (Privatbesitz, Ver-
bleib unbekannt, Foto im Archiv der Nie-
dersächsischen Landesgalerie). Deutlicher
Einfluß der Münchner Landschaftsmalerei
spürbar, vgl. Max Zimmermann, „Eichen-
gruppe in weiter Landschaft“, 1848
(S. Wichmann, Meister-Schüler-Themen.
Münchner Landschaftsmaler im 19. Jahr-
hundert, Herrsching 1981, S. 85,
Abb. 186).

Siehe auch Kat. 92

132

Felsiger Steilhang in einem Gebirgswald

Öl/Papier 32×48,5 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 213. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 124

133

Waldrand im Herbst

Öl/Papier 35,6×48 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 138. 1901 Nachlaß des Künstlers

Vorne rechts Wasser, nach links steigt das
Terrain leicht an, oberhalb der vom Wind
bewegten Baumwipfel wolkiger Himmel.

Hausmann 44



131



134



132



135

133



136





137



138

139



134

Tannengruppe

Öl/Papier 50,9×34,1 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 237. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 151

135

Junge Bäume

Öl/Leinwand auf Pappe 27,5×42,2 cm.
Bez. u. l.: GH
VHz 204. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 117 – Behrens Nr. 12

136

Tannenwald im Gebirge

Öl/Papier 40×28 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 228. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 144

137

Buchen an einer Waldwiese

Öl/Papier 48×39 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 230. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 147 – Behrens Nr. 25

138

Tannenwald

Öl/Papier 36,5×27,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 156. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 65

139

Baumgruppe mit einem abgestorbenen Stamm

Öl/Papier 50,7×38 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 241. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 156

140

Blick auf einen Laubwald

Öl/Papier 49×67,3 cm

VHz 244. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 161



140

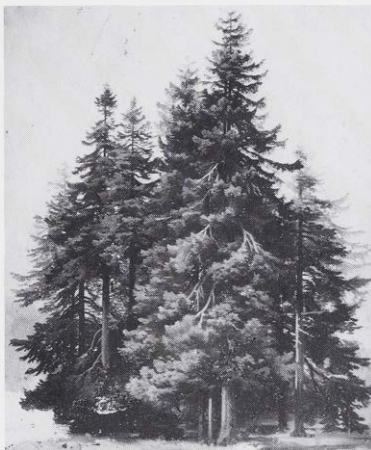
141

Tannenschlag

Öl/Papier 38,2×31,4 cm. Bez. u. l.: GH

VHz 154. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 62



141

142

Baumgruppe am Weg

Verso: Baumstudien (Bleistiftskizzen)

Öl/Papier 31×31,3 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 190. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 98

143

Schlucht im Gebirgswald

Öl/Papier 34,6×47,6 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 191. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 100

142



144

Waldrand

Öl/Papier 21,6×29,5 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 110. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 10

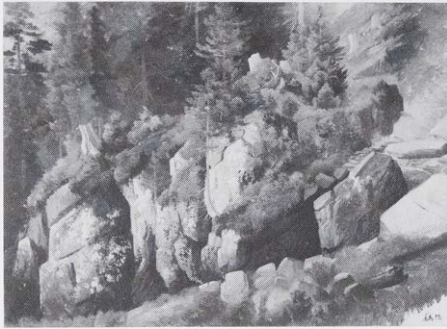
145

Tannenschlag

Öl/Papier 44,8×29,8 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 168. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 77



143



144



145

146

Hohe Bäume vor hellem Himmel

Öl/Papier 20×24,9 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 207. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 129

147

Kieferngruppe

Öl/Papier 31,6×25,1 cm
VHz 234. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 121

148

Baumkronen

Öl/Papier auf Pappe 78×96,3 cm
VHz 248. 1901 Nachlaß des Künstlers

149

**Drei Eichen mit ausladendem Astwerk
(Baumstudie)**

Öl/Papier 72,5×60,5 cm
VHz 102. 1901 Nachlaß des Künstlers

150

**Drei mächtige Buchen vor blauem Himmel
(Baumstudie)**

Öl/Leinwand auf Pappe 72,5×89,5 cm
VHz 249. 1901 Nachlaß des Künstlers

151

Baumkronen

Öl/Papier 46,2×34,6 cm. Bez. u. l.:
Kloster Michaelstein den 24 ten September
1849; u. r.: GH

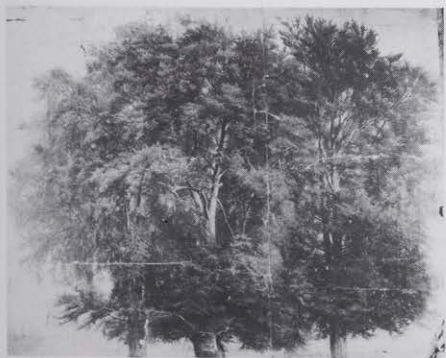
VHz 143. 1901 Nachlaß des Künstlers
Entstanden 1849. Kloster Michaelstein
bei Blankenburg am Nordrand des Unter-
harzes (Kr. Wernigerode). Die Umgebung
von Blankenburg mit dem Kloster



146



147



148



149



150

151





152



153



154



155

Michaelstein und der Burgruine Regenstein gehörte auch zu den bevorzugten Studienorten von Theodor Kotsch.

Vgl. Kat. 218

Hausmann 50

152

Zwei Wettertannen

Öl/Papier 66,8×22,7 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 202. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 115

153

Zwei Tannen

Öl/Papier 59,4×32,1 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 134. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 39

154

Waldinneres

Öl/Papier 31×25 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 155. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 63

155

Waldinneres

Öl/Papier 47,3×35,4 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 170. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 79

156

Astwerk (Baumstudie)

Öl/Papier 22×43,7 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 128. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 32

157

Zwei Tannen auf steinigem Waldboden

Öl/Papier 50,2×60,2 cm

VHz 232. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 146

158

Eichenkronen

Öl/Papier 41,3×51,9 cm

VHz 245. 1901 Nachlaß des Künstlers

Motiv wie Kat. 159

Hausmann 162



156

159

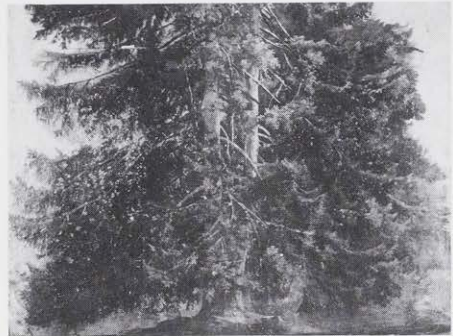
Eiche am Waldweg

Öl/Papier 49,3×40,5 cm

VHz 246. 1901 Nachlaß des Künstlers

Motiv wie Kat. 158

Hausmann 163



157

160

Abgestorbene Wettertanne

Öl/Papier 39,7×15 cm. Bez. u. l.: GH

VHz 186. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 94



158

161

Zwei Baumkronen

Öl/Papier 42,5×34,7 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 174. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 83



159

162

Baumkronen

Öl/Papier 28×38,3 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 176. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 85

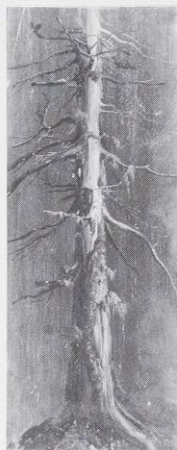
163

Große Tanne

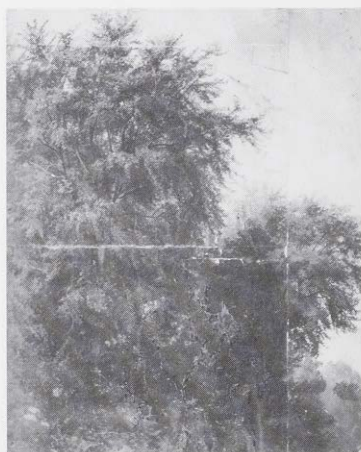
Öl/Papier 79,9×28,5 cm. Bez. u. r.: GH

VHz 130. 1901 Nachlaß des Künstlers

Hausmann 34



160



161

162



164

Baumkronen

Öl/Papier 23,9×21 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 116. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 15

165

Hohe Tanne

Öl/Papier 67,1×30,4 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 120. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 22

166

Tanne im Wald

Öl/Papier 53,7×24,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 122. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 25

167

Baumschlag

Öl/Papier 38×46 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 208. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 123

168

Buchenstamm

Öl/Papier 31,8×30,6 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 199. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 110

169

Drei Tannen

Öl/Papier 35,2×20,2 cm. Bez. u. l.: GH
VHz 203. 1901 Nachlaß des Künstlers
Teilweise ausgeführte Studie über Bleistift-
vorzeichnung.
Hausmann 116



163

164



165

166



167



168

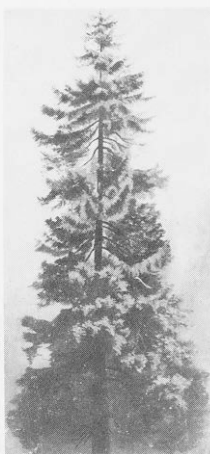


169

69



170



171

172



170

Laubwald

Öl/Papier 25,6×29,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 195. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 105

171

Tanne

Öl/Papier 34,9×16,8 cm. Bez. u. r.: GH
VHz 115. 1901 Nachlaß des Künstlers
Hausmann 14

Hirth du Frênes, Rudolf

Gräfentonna bei Gotha 1846 – 1916 Miltenberg am Main

Besuchte von 1861–1864 zusammen mit Sperl die Kunstschule in Nürnberg. Wechselte 1864 an die Münchner Akademie über, wo er in der Malklasse von Anschütz Leibl kennenlernte. 1865–1875 arbeitete er in der Meisterklasse von A. v. Ramberg. 1865 hielt er sich mit Leibl in Partenkirchen auf. 1869 lernte er in München Courbet kennen. 1873 siedelte er nach Dießen am Ammersee über. Häufige Besuche führten ihn 1875/76 zu Leibl nach Unterschondorf am Ammersee. Dort fand auch die letzte Begegnung mit Leibl statt. Seit 1876 bis Anfang der 80er Jahre unternahm er Studienreisen nach Holland, Belgien und Frankreich. Zuletzt war er in Miltenberg tätig.

172

Skizze zu zwei lesenden Bauernmädchen

Öl/Pappe 37,2×30,7 cm. Auf der Rückseite: Rud. Hirth du Frênes 1868

Leihgabe Dr. Clara Hahn, Stuttgart.
Slg. H. Tramm, Hannover; Marie Ebeling
Entstanden um 1868